

Freizeitreiter befreien den Wald vom Müll

Schwelm/Südkreis. (kk) "Wir haben verstanden, dass die Natur Respekt verdient!" können die "Freizeitreiter" mit Recht behaupten – und dies nicht erst, wenn sie am 25. März den Wald vom Müll verständnisloser Mitbürger befreit haben.

Das Konzept der "Freizeitreiter Königsfeld" ist nicht durch konventionelle Alltäglichkeit geprägt, aber vielleicht erscheint es gerade deswegen so wirkungsvoll. "Bei unserem westenorientierten Freizeitreiten spielt es keine Rolle, ob die Hacke oben oder unten und der Rücken gerade ist, uns ist wichtig, dass Reiter und Pferd gemeinsam arbeiten und das Tier nicht als Sportgerät benutzt wird", betont Markus Luthe, 1. Vorsitzender des 1997 von ihm selbst gegründeten Vereins, auf dessen Anwesen die 50 Freizeitreiter Gastrecht genießen.

Die Geselligkeit rund ums Pferd", Motto des Vereins, wird schon beim Interview im Stall erkennbar wobei die unkomplizierte und warme Atmosphäre nicht nur vom Kaffeepott überfließt. Wenn dann Rolf Schmitz, Pressewart des Vereins, vom alljährlichen Reitturnier berichtet, ist die Geselligkeit zum Greifen nah: "Das Turnier ist immer auf zwei Tage angelegt. Abends wird mit allen bunt gemischten Beteiligten gezeltet - mit auf der Wiese stehen natürlich die Pferde - und beim Grillen oder dem großen Lagerfeuer kann man dann so richtig schön klönen." Doch das Reitturnier ist nur ein Punkt des vielfältigen Angebots, denn die Freizeitreiter bieten außerdem ein Osterfeuer, Karnevalsreiten für Kinder, Martinszüge, Reitkurse, einen Wanderritt durch die Eifel, Seminare mit den Themen "Erste Hilfe beim Pferd", "Erste Hilfe beim Reiter" oder Fütterungsseminare an. Klar wird, hier geht es um ein "Miteinander".

Dass dieses Miteinander nicht nur auf "Mensch-Mensch" und "Mensch-Tier" beschränkt, sondern auch vor allem auch auf "Mensch-Natur" bezogen ist, wollen die Freizeitreiter Königsfeld mit ihrer Waldsäuberungsaktion am 25. März unterstreichen. An diesem Tag gehen die Mitglieder (Freiwillige sind herzlich willkommen!) in Gruppen ab 10 Uhr (Treffpunkt Königsfeld, Holte 173) die Reitwege entlang und entfernen dort sämtlichen durch Fremdeinwirkung entstandenen Müll. "Wir wollen zeigen, dass wir uns Gedanken über die Natur und den Umgang mit ihr machen", erklärt Markus Luthe, "denn immer wieder wird behauptet, die Reiter würden den Wald kaputt machen." Doch die Aktion soll nicht nur helfen, Vorurteile abzubauen, sondern ist auch wichtiger Bestandteil der Jugendarbeit, auf die der Verein besonderen Wert legt. "Der geplante Gang durch den Wald soll den Jugendlichen ein gesundes Verhältnis zur Natur vermitteln - als Reiter nutzen sie die Landschaft und müssen ihr deshalb auch an anderer Stelle etwas zurückgeben." Wer mehr über die Freizeitreiter erfahren möchte, kann im Internet unter www.freizeitreiter-koenigsfeld.de ja mal reinschauen.



(wap vom 11.04.2001)

Königsfelder Reiter fanden sogar ein altes Benzin-Fass im Wald



Als Teil der Jugendarbeit trafen sich einige Mitglieder der "Freizeitreiter Königsfeld", um gemeinsam im Wald für Ordnung zu sorgen. Knapp sechs Kilometer Waldwege samt angrenzender Böschungen wurden vom Unrat befreit. "Wir sehen in der Natur nicht nur einen Platz, an dem wir reiten, wir möchten auch unserer Jugend zeigen, dass man mit ihr schonend und bewusst umgehen muss", betonten die Organisatoren gegenüber der wap. "Bonbonpapier beispielsweise bleibt über Jahre liegen." Beweise für die Nachhaltigkeit von Verunreinigungen fanden sich zu genüge. So fanden die eifrigen Sammler sogar ein Benzinfass der Wehrmacht aus dem Jahre 1944. Außerdem wurden Flaschen, Dosen, Papier und ähnliches zu Tage gefördert. Eines zeigte sich auch: Waldabschnitte, die mit dem Auto gut zu erreichen sind, waren besonders stark verschmutzt. Unterstützt wurde die Aktion vom Containerdienst Helkenberg, der einen Container zur Verfügung stellte.

